

dem sachlichen Kommentar beschriftet.

Herr Prof. Levison in Bonn hat seit Mitte Juli, als der Druck des letzten Bandes der Merowingerquellen unterbrochen wurde, sein Arbeitsfeld hauptsächlich dem Liber pontificalis widmen können, wurde dann ^{Ende Oktober} ~~Januar~~ durch einen bedauerlichen Unfall 6 Wochen aus Krankheitslager gesperrt, hat aber nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus die Arbeit, wenn auch in etwas eingeschränktem Umfang wieder aufnehmen können. Er hat den Text der ^{Der Päpste} ~~Viten~~ Gregor II., Gregor III., Zacharias vollständig fertig gestellt und hofft in dieser Ferien auch die Vita Theobald II. abzuschließen. Damit ist dann der mühseligste Teil der Textgestaltung erledigt; denn mit Theobald II. endet eine wichtige, aber variantenreiche Handschriftenkette, und die weitere Arbeit wird wesentlich einfacher sein, daher auch schneller fortgeschritten können. In einem Briefe hat Herr Prof. Levison mitgeteilt, daß er mit dem Abbruch der letzten Merowingerbände aus dem Verhält. nie als ständiger Mitarbeiter ausgeschieden wünscht, aber unbedingt den Liber pontificalis in seiner Mitarbeit fortzusetzen. Es versteht sich, daß wir der letzten Konsultation sehr willkommen heißen können; es wird aber nötig sein über die Bedingungen für diese Honorierung deiner Mitarbeit einen Bescheid zu fassen.

Die unangenehmen und langwierigen Verhandlungen mit Herrn Prof. Gylke in Erlangen über die ^{Gedichte über die} ~~Angabe des~~ Kreuzfahrers Ludwigs von Thüringen für den 4. Band der deutschen Chroniken haben im vorigen Jahre durch dessen Tod einen unerwarteten und traurigen Abschluß erfahren. Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß von dem Nachl. Gylke mindestens die Kollationen, die er auf einer von der Zentraldirektion bezahlten Reise ausgeführt hat, an uns abgeliefert werden müssen. Herr Holl. u. Ullmann hat die Hilfe gehabt, sich deswegen mit der Schwester und einzigen Erbin Gylke in Verbindung zu setzen; die Verhandlungen stehen aber bis jetzt noch nicht zum Ziele geführt zu haben.